

7. **Leopold I. (1657—1705)**. Er war ein entschiedener Katholik, wohlwollend, gerecht, aber ohne Tatkraft, ein großer Freund der Einfachheit; mit Eifer widmete er sich den Staatsgeschäften. Obwohl friedliebend, mußte er doch mit Ludwig XIV. und den Türken fast seine ganze Regierungszeit hindurch Krieg führen.

8. **Josef I. (1705—1711)**. Leopolds älterer Sohn war ein hochgebildeter, reichbegabter, edler und tatenlustiger Fürst, dessen früher Tod die volle Entfaltung seiner Herrschergaben verhinderte. Da er keinen Sohn hinterließ, folgte ihm sein Bruder

9. **Karl VI. (1711—1740)**. Er war ein wohlwollender und gerechter Herrscher, ein Freund der Bücher und der Musik, eifrig in der Erfüllung seiner Pflichten, von der Hoheit seiner Würde ganz erfüllt. Er hielt daher strenge an der Hofetikette fest, die er in Spanien kennen gelernt hatte. Mit den Ministern verkehrte er nur schriftlich. Unter ihm wurde der *Spanische Erbfolgekrieg* (1701 bis 1714) durch die Friedensschlüsse von *Utrecht*, *Rastatt* und *Baden* beendet. Österreich erhielt aus dem spanischen Erbe Belgien, Mailand, Neapel und Sardinien; das letztere wurde infolge der *Quadrupelallianz* gegen Abtretung Siziliens an Savoyen überlassen (1720). Damals hatte das habsburgische Ländergebiet die größte Ausdehnung.<sup>1</sup> Durch die Teilnahme am *Polnischen Thronstreite* (1733—1738) verlor Karl VI. im *Wiener Frieden* Neapel und Sizilien an die spanischen Bourbonen und erhielt als geringen Ersatz hierfür die Herzogtümer Parma und Piacenza; Franz Stephan, der Gemahl der Maria Theresia, mußte Lothringen an Stanislaus Leszczyński, nach dessen Tode es an Frankreich fallen sollte, abtreten und wurde mit dem Großherzogtum Toskana, das durch das Erlöschen der Medici freigeworden war, entschädigt.

Die meiste Aufmerksamkeit Karls nahm die Sicherung der Nachfolge in Anspruch. Im Jahre 1713 verkündete er nämlich durch ein Hausgesetz in einer Versammlung der obersten Hofbeamten und Geheimen Räte die *Pragmatische Sanktion*, deren Inhalt lautet: a) In Ermanglung eines Sohnes haben das Recht der Nachfolge Karls Töchter und deren Nachkommen, nach ihrem Aussterben die Töchter

<sup>1</sup> Den Bemühungen des Herzogs von Marlborough gelang es, den Spanischen Erbfolgekrieg und den Nordischen Krieg auseinander zu halten. Das kam Österreich sehr zugute, denn es hat dadurch dauernde Erfolge gegen die Franzosen und Türken davongetragen. Österreich, das um 1600 fast nur im Gefolge Spaniens tätig war, stand jetzt als ausgestaltete Großmacht in vorderster Reihe.